

Die Evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR - Kaiserswerther Straße 450 - 40474 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 FAX:0221-41 55 81-20
E-MAIL: buero@rundfunkreferat-nrw.de
INTERNET: www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Evangelischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

evangelisch: Kirche in WDR 2 | 04.03.2017 | 05:00 Uhr | Nicole Richter

Kirchentag

Autorin: Ein Emoji mit biblischer Botschaft - Zwei Kulleraugen auf orange, darunter ein Satz, gebogen als Mund. „Du siehst mich“. So sieht sie aus, die Werbung für den Deutschen Evangelischen Kirchentag, der über Christi Himmelfahrt in Berlin stattfinden wird. Also heute in genau achtzig Tagen!

„Du siehst mich“, die Losung zum Kirchentag stammt aus der Bibel (1.Mose 16,13). Genauer gesagt von Hagar, einer Sklavin. Weil Sara und Abraham schon alt sind und keine Kinder bekommen, muss Hagar als Leihmutter herhalten. Hagar wird schwanger und Sara eifersüchtig. Weil Sarah ihre Leihmutter schlecht behandelt, flieht sie in die Wüste. An einer Wasserquelle trifft sie dort einen Engel. Dieser verheißt ihr ein besseres Leben: Sie werde einen Sohn gebären, den sie Ismael nennen solle. Dieser werde zum Stammvater vieler Völker.

„Du bist ein Gott, der mich sieht“, antwortet Hagar. Sie weiß, Gott hat mit ihr gesprochen – durch einen Boten, den Engel.
Einander ansehen, sich bewusst wahrnehmen, darum soll es auch beim 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag gehen.

O-Ton : Ein großartiges Highlight, das ich gar nicht erwarten kann, wird der erste Abend beim Kirchentag. Der Abend der Begegnung. Das ist das Willkommensfest der gastgebenden Region und da werden 250.000 Menschen aus ganz Berlin und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kirchentags erwartet und ich glaube es wird ein großartiges Fest.

Autorin: Dr. Clemens Bethge ist der Beauftragte für den Kirchentag der gastgebenden Landeskirche Berlin, Brandenburg, Schlesische Oberlausitz.

O-Ton: Es wird Inseln der Begegnung geben, wo wirklich „face to face“-Kommunikation stattfinden kann, Emojis werden ausgetauscht und gesammelt und ich glaube, das wird ein tolles Fest und ein großartiger Auftakt zu einem hoffentlich schönen Kirchentag.

Autorin: Podiumsdiskussionen mit führenden PolitikerInnen, workshops zu aktuellen Themen, neue Gottesdienstformen, stimmungsvolle Open-Air-Konzerte – das alles ist Kirchentag. Um vor allem auch junge Menschen zu erreichen, hat sich die EKBO – also die Evangelische Kirche Berlin Brandenburg Schlesische Oberlausitz - etwas Besonderes einfallen lassen. Die Idee heißt Godspot.

O- Ton: Das Projekt Godspot ist das freie und sichere W-LAN, so dass Menschen frei und sicher ins Internet können. Das bietet die EKBO seit kurzem an vielen Kirchen an.

Autorin: Kostenloses surfen in der Kirchenbank. Auch wenn die Idee nicht ganz unumstritten ist, hält die Landeskirche Berlin fest am freien WLAN für alle in ihren Kirchen. Pfarrer Bethge ist davon überzeugt:

O-Ton: Der godspot kann uns helfen, Kirchen, die ja Orte des Austausches sind auch ganz modern als Orte der Kommunikation zu etablieren.

Autorin: Der Kirchentag lebt von solchen neuen und ungewöhnlichen Ideen. Aber auch von ganz normalen Gottesdiensten und Posaunenchoren. In ihrem Kern haben alle Veranstaltungen ein gemeinsames Ziel: Begegnung ermöglichen. Zum einen zwischen Menschen. Mal digital, aber vor allem analog. Denn Kirchentag heißt, miteinander ins Gespräch zu kommen über die drängenden Fragen unserer Zeit. Über Nachhaltigkeit, Klimawandel, Geschlechtergerechtigkeit, Inklusion und Zuwanderung. Aber Kirchentag heißt auch, mit Gott ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam mit vielen anderen Menschen beim großen Abschlussgottesdienst in Wittenberg zu singen und zu beten. Und sich gemeinsam an die Geschichte von Hagar zu erinnern und darauf zu vertrauen, dass Gott uns liebevoll ansieht – insbesondere dann, wenn wir in Not und verzweifelt sind. Mit all unseren Fragen an das Leben.